

IUFE-FACHTAGUNG 2019 – VERANSTALTUNGSBERICHT

Städte 2030: global lernen, nachhaltig gestalten

Dienstag, 14. Mai 2019 | C3 – Centrum für Internationale Entwicklung | 1090 Wien | [Programm & Veranstaltungsdetails](#)



©Fotos: IUFE/Schreiber

INHALTE am 14. Mai 2019:

Nachhaltige Stadtentwicklung * Agenda 2030 und 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) auf kommunaler Ebene * Soziale Innovationen * Inklusion * Ökologisches Bauen * Klimawandelvermeidung- und anpassung * Internationale Wettbewerbsfähigkeit * Good Practice Beispiele engagierter SDG-Initiativen in Städten

REFERENTINNEN und TISCHMODERATORINNEN:

Johanna Mang (Licht für die Welt) * Susanne Formanek (Institut für Baubiologie und Bauökologie – IBO) * Anne Maria Busch (Fachhochschule Wien – Forschungscluster SMEs & Family Businesses) * Alexandra Schantl (KDZ – Zentrum für Verwaltungsforschung) * Nadia Prauhart (Österreichisches Ökologie Institut / pulswerk GmbH)

ERÖFFNUNG:

Ernst Gödl (Institut für Umwelt, Friede und Entwicklung)

MODERATOREN:

Friedbert Ottacher (Ottacher Development Consulting) * Florian Leregger (Institut für Umwelt, Friede und Entwicklung)

DONNERSTAG, 14. Mai 2019

Ernst Gödl (Obmann des IUFE) eröffnete die Fachtagung „[Städte 2030: global lernen, nachhaltig gestalten](#)“ und begrüßte die anwesenden Gäste. Dabei unterstrich er die Wichtigkeit einer zukunftsfähigen Entwicklung von Kommunen. Die Agenda 2030 mit ihren 17 Sustainable Development Goals (SDGs) bietet dafür gute Orientierung, um soziale, wirtschaftliche und ökologische Aspekte gleichermaßen zu berücksichtigen. **Florian Leregger** (Geschäftsführer des IUFE) erfreute sich über das große Interesse an der IUFE-Fachtagung 2019. Er dankte den Referentinnen und TischmoderatorInnen für ihre Expertise, dem Publikum für das Kommen sowie den Kooperationspartnern für die Unterstützung. Moderator **Friedbert Ottacher** (Ottacher Development Consulting) leitete inhaltlich mit Fakten zur Urbanisierung und den SDGs ein. Danach stellte er das Programm mit den Expertinnen und ihren Vorträgen, sowie dem Publikumsgespräch am Vormittag und das interaktive World Café am Nachmittag vor.



„Urbanisierung gehört zu den großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Die Agenda 2030 bietet Chancen für eine nachhaltige Gestaltung von Städten weltweit. So lautet das SDG 11 ‚Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen‘. Dabei geht es um soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit, ökologische Verantwortung in Form von Umwelt- und Klimaschutz, sowie wirtschaftlichen Wohlstand. Die 17 SDGs erfordern Transformation in vielen Bereichen – auch in Österreich. Die Lösungskompetenz und der Gestaltungswille von Kommunen und ihren Bürgerinnen und Bürgern spielen dabei eine wesentliche Rolle. Die heutige Fachtagung soll einen Beitrag dazu leisten.“ (Ottacher)

VORMITTAG: Vorträge zu den Themen Inklusion, ökologisches Bauen, naturbasierte Lösungsansätze, Wettbewerbsfähigkeit, SDG-Initiativen in Kommen weltweit und in Österreich

Vortrag: „Soziale Innovationen und Inklusion in Städten des globalen Südens“ von Johanna Mang von LICHT FÜR DIE WELT

(Ein Mitschnitt des Vortrages ist auf <http://iufe.podspot.de> kostenlos als Podcast abrufbar)

Johanna Mang sprach als erste Vortragende des Tages über nachhaltig-soziale Stadtentwicklung im globalen Süden. Sie legte den Fokus auf Prioritäten und Konflikte in der Stadtplanung, sowie auf Ansätze zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen. Demnach leben über 1 Milliarde Menschen in Slums und informellen Siedlungen, welche nicht oder nur kaum Zugang zu Arbeitsmarkt, leistbarem Wohnraum und Basisversorgung haben. Davon sind über 15 Prozent Menschen mit Behinderungen, welche zusätzlich oftmals erhebliche soziale Ausgrenzungen erfahren. Nachdem Mang mit Beispielen die Merkmale von Exklusion, Separation, Integration und Inklusion verdeutlichte, stellte sie zwei Projekte von Licht für die Welt vor. Im Namen von „Disability Inclusion in Community Development“ wird in Beira (Mosambik), sowie in Awassa und Gondar (Äthiopien) gearbeitet. Mit Partnerorganisationen vor Ort werden verschiedenste Ansätze verfolgt, um Menschen mit Behinderungen zu stärken. Dies gelingt etwa mit medizinischer Versorgung, Rehabilitation, Bildung, sozialen Leistungen und Aktivitäten. Mang



betonte in ihren Ausführungen, wie wichtig politische Teilhabe, Selbstbestimmung und Selbstvertretung (nicht nur) in stadtplanerischen Agenden sei. Mit dem Ziel, Änderungen der entsprechenden Politikfelder und der adäquaten Finanzierung von Inklusion zu ermöglichen, ist laut Mang beispielsweise intensive Bewusstseinsbildung und anwaltschaftliche Arbeit mit den zuständigen Behörden und politischen EntscheidungsträgerInnen unerlässlich.

„Für mich sind die SDGs die Wegweiser für den notwendigen Wandel der Gesellschaft. Und das überall: lokal bis global.“ (Mang)

Vortragspräsentation (PDF): [„Soziale Innovationen und Inklusion in Städten des globalen Südens“](#)

Podcast zum Nachhören: [IUF 149: Johanna Mang über soziale Inklusion und Innovation in Städten des globalen Südens](#)

DI Johanna Mang, M.S. (LICHT FÜR DIE WELT)

Sie arbeitet derzeit als Senior Advisor Advocacy and Partnerships bei LICHT FÜR DIE WELT. Sie wurde während ihrem Raumplanungsstudium an der TU Wien stark von den Geschehnissen rund um die Hainburger Au geprägt. Die „Folge“ daraus ist ihr berufliches Engagement in der Umwelt- und der Entwicklungspolitik. Ihr Weg führte sie über die Nationalparkplanung Donau-Auen, den WWF und weiteren Nichtregierungsorganisationen, zur Austrian Development Agency (ADA), und im Jahr 2011 zu LICHT FÜR DIE WELT. Aktuell leitet sie die anwaltschaftliche Arbeit und Programmentwicklung für den deutschsprachigen Raum. Kontakt für Rückfragen: j.mang@light-for-the-world.org



Vortrag: „Naturbasierte Lösungsansätze für Gebäude und Städte im Kontext Klimawandelanpassung und Energieeffizienz“ von Susanne Formanek vom Österreichischen Institut für Baubiologie und Bauökologie (IBO)

(Ein Mitschnitt des Vortrages ist auf <http://iufe.podspot.de> kostenlos als Podcast abrufbar)

Susanne Formanek erläuterte in ihrem Vortrag diverse Möglichkeiten und die positiven Auswirkungen des ökologischen Bauens in urbanen Räumen. Eingangs lieferte sie exemplarisch Fakten in punkto Schallreduktion, Artenvielfalt, Energieleistung, Klima, Temperaturabsenkung, Wasserretention und Feinstaub.



Vor dem Hintergrund des Klimawandels (Vermeidung und Anpassung) definierte Formanek nachhaltiges Bauen als Zukunftsauftrag, wobei die Natur als Partnerin betrachtet werden sollte. Ein Schwerpunkt ihres Vortrags lag auf Bauwerksbegrünungen, die beispielsweise auch zur Temperaturregulierung in Gebäuden beitragen. Das Österreichische Institut für Baubiologie und Bauökologie (IBO) bewegt sich mit Forschung, Dienstleistungen und Wissensvermittlung vor allem in Bereichen der SDGs 9 (Innovation), 11 (Nachhaltige Kommunen) und 13 (Klimaschutz). Mit dem eigenen Innovationslabor „GrünstattGrau“ existiert eine Kompetenzstelle für die grüne Stadt. Formanek stellte mit zahlreichen internationalen Beispielen unterschiedlichste Handlungsoptionen im Sinne von naturbasierten Lösungsansätzen dar. Dazu zählte beispielsweise die Software „GreenPass“, um Begrünungsmaßnahmen messbar zu machen. Neben der weltweit größten Dachbegrünung auf

dem städtischen Kongresszentrum in Vancouver, präsentierte sie auch Urban Rooftop Farming eines Restaurants in Paris, Energieproduktion und Dachbegrünung in München, ein visionäres Klimaanpassungsprojekt in Kopenhagen, sowie ökologische Bauprojekte im Wohnbau und im öffentlichen Sektor.

„Für mich sind die SDGs und deren Erfüllung eine Garantie dafür, dass wir gemeinsam die Ökosysteme erhalten werden und alle verstehen, dass Entwicklung und Umwelt untrennbar zusammenhängen.“
(Formanek)

Vortragspräsentation (PDF): [„Naturbasierte Lösungsansätze für Gebäude und Städte im Kontext Klimawandelanpassung und Energieeffizienz“](#)

Podcast zum Nachhören: [IUFE 150: Susanne Formanek über naturbasierte Lösungsansätze für Gebäude und Städte zur Klimawandelanpassung](#)

DI Susanne Formanek (Österreichisches Institut für Baubiologie und Bauökologie – IBO)

Sie ist Absolventin der Universität für Bodenkultur (Fachbereich Holzwirtschaft). Heute ist sie Präsidentin vom Österreichischen Institut für Baubiologie und Bauökologie. Gemeinsam mit DI Vera Enzi leitet sie das Innovationslabor „Innovationen für die grüne Stadt - GrünstattGrau“. In ihrer bisherigen Laufbahn arbeitete sie u.a. in der privaten Bau- und Holzwirtschaft als Key Account Managerin, im Green Building Cluster (Bau.Energie.Umwelt Cluster NÖ), und als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Österreichischen Energieagentur. Kontakt für Rückfragen: susanne.formanek@ibo.at



Vortrag: „Internationale Wettbewerbsfähigkeit urbaner Standorte im Kontext der SDGs“ von Anne Maria Busch (Fachhochschule Wien der Wirtschaftskammer Wien)

(Ein Mitschnitt des Vortrages ist auf <http://iufe.podspot.de> kostenlos als Podcast abrufbar)

Anne Maria Busch arbeitete in ihrem Vortrag das Konzept des Wettbewerbs theoretisch auf. Dabei führte sie beispielsweise die vier Determinanten internationaler Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen nach Porter wie etwa örtliche Standortbedingungen und Nachfragebedingungen aus. Umgemünzt auf urbane Standorte ergeben sich daraus Herausforderungen zur Verbesserung der Einflussgrößen. Busch sprach weiters über die Chancen der zunehmenden Urbanisierung. Dabei bezog sie sich insbesondere auf neue Geschäftsfelder wie etwa Sharing Economy, energieeffizientes Wohnen und nachhaltige Infrastrukturprojekte. Auf die Frage, wie man Städte messen und miteinander vergleichen könne, erläuterte sie Bewertungen und Rankings wie etwa Global Talent Competitiveness Index, Deloitte-Studie „Digitale Wettbewerbsfähigkeit“ und Mercer-Studie „Lebensqualität“. Mit dem Smart City Strategy Index erkannte Busch eine ganzheitliche und vernetzte Betrachtungsweise urbaner Räume. Die Zahl der Städte mit einer expliziten Smart City Strategie erhöhte sich in den vergangenen zwei Jahren von 87 auf 153 Städte weltweit. Die SDGs sind zusammenhängend zu verstehen. So spielen neben SDG 11 (Nachhaltige Kommunen) auch 9 (Innovation), 13 (Klimaschutz) und 17



(Partnerschaften) eine bedeutende Rolle. Busch ortete den Trend, dass die Einbeziehung der Wirtschaft und der Öffentlichkeit (z.B. Urban City Labs, projektbezogene Befragungen von BewohnerInnen, Ideenwettbewerbe) global stetig zunimmt. Abschließend stellte sie internationale Initiativen im Sinne der SDGs vor. Dazu zählten beispielsweise das Klimabudget von Oslo, autofreie Stadtviertel in Barcelona, Urban City Lab in Amsterdam, Architektur und Infrastrukturverbesserungen in Medellín.

„Für mich sind die SDGs eine Chance, den ökonomischen, ökologischen und sozialen Herausforderungen der Zukunft mit innovativen Geschäftsideen zu begegnen und Potenziale nachhaltiger globaler Entwicklung zu nutzen.“ (Busch)

Vortragspräsentation (PDF): [„Internationale Wettbewerbsfähigkeit urbaner Standorte im Kontext der SDGs“](#)
Podcast zum Nachhören: [IUFE 151: Anne Maria Busch über internationale Wettbewerbsfähigkeit von Städten](#)

Dr. Anne Maria Busch, M.Sc. (Fachhochschule Wien der Wirtschaftskammer Wien)

Sie ist Stiftungsprofessorin am Competence Center for Strategy and Competitiveness der Fachhochschule Wien der Wirtschaftskammer Wien (Forschungscluster SMEs & Family Businesses). Ihr inhaltlicher Schwerpunkt liegt auf der Wettbewerbsfähigkeit von Standorten. Vor ihrem Wechsel an die FH Wien der WKW arbeitete sie bei der Statistik Austria in der Direktion Volkswirtschaft. Sie studierte Wirtschaftsingenieurwesen an der Leuphana Universität Lüneburg, sowie an der TU Braunschweig. Ihr Doktorat machte sie im Rahmen eines EU-Projektes an der Leuphana Universität Lüneburg in Volkswirtschaftslehre. Kontakt für Rückfragen: anne.busch@fh-wien.ac.at



Nach den ersten drei Vorträgen am Vormittag fand ein **Publikumsgespräch** zwischen den Tagungsgästen und den Vortragenden **Johanna Mang**, **Susanne Formanek** und **Anne Maria Busch** unter der Leitung von Moderator **Friedbert Ottacher** statt.



**Vortrag: „Good Practice-Beispiele engagierter SDG-Umsetzungen in Städten weltweit“
von Alexandra Schantl vom KDZ-Zentrum für Verwaltungsforschung**

(Ein Mitschnitt des Vortrages ist auf <http://iufe.podcast.de> kostenlos als Podcast abrufbar)

Alexandra Schantl stellte in ihrem Vortrag zahlreiche Beispiele engagierter Kommunen im Sinne der Agenda 2030 mit ihren 17 Sustainable Development Goals (SDGs) vor. Dabei wurden exemplarisch



- Kremsmünster (Zukunftsprofil/65 Fragen/Workshop),
- Geestland (17 Ziele = 1 Zukunft: 19 Geestländer Antworten),
- Bijeljina (SDG-Zuständigkeiten und kommunale Kommunikation),
- Gent (SDG-Voices: Sustainability Challenge),
- Wien (Smart City Rahmenstrategie) und
- New York (SDG als Rahmen für Stadtstrategie OneNYC 2050)

präsentiert. Schantl betonte, dass die 17 SDGs im Sinne der Politikkohärenz gesamtheitlich zu betrachten sind. Zudem erläuterte sie diverse Tools und Instrumente zur erfolgreichen kommunalen SDG-Umsetzung. Dazu zählten der Agenda 2030-Navigator für Städte und Gemeinden (Zukunftsakademie Oberösterreich), der Leitfaden Agenda 2030 in my municipality (Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit – GIZ), das Online-Toolkit The Reference Framework for Sustainability Cities (Frankreich) und das SDG-Portal für deutsche Kommunen (Bertelsmann Stiftung).

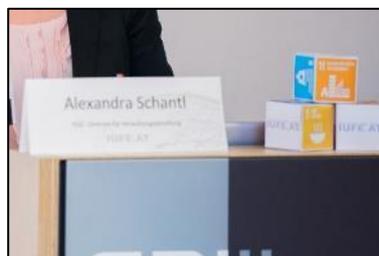
„Für mich sind die SDGs das notwendige Ganze, um Lebensqualität für alle und mit Blick auf die nachkommenden Generationen zu gewährleisten und abzusichern.“ (Schantl)

Vortragspräsentation (PDF): [„Good-Practice-Beispiele engagierter SDG-Umsetzungen in Städten weltweit“](#)

Podcast zum Nachhören: [IUF 152: Alexandra Schantl präsentiert Good Practice-Beispiele engagierter SDG-Umsetzung in Städten weltweit](#)

Mag. Alexandra Schantl (KDZ-Zentrum für Verwaltungsforschung)

Sie ist Wissenschaftlerin und Beraterin im KDZ-Zentrum für Verwaltungsforschung. Sie verantwortet dort den Bereich Europäische Governance und Städtepolitik. Zu ihren Schwerpunkten zählen neben internationaler Projektorganisation auch die kommunalen Umsetzungsmöglichkeiten im Sinne der Agenda 2030 mit ihren 17 SDGs. Kontakt für Rückfragen: schantl@kdz.or.at



Von 12:15 bis 13:30 fand die **Mittagspause** statt. Den Tagungsgästen stand die **SDG-Fotoausstellung** „Zukunftsrezepte in Städten unserer Welt – SDG 11“ des Instituts für Umwelt, Friede und Entwicklung (IUF) zur Verfügung. Dabei gab es unterschiedlichste kommunale Initiativen und Projekte in insgesamt 15 Städten wie etwa Amsterdam, Rio de Janeiro, Kampala, Reykjavik, San Francisco und Wien zu betrachten.

SDG-Fotoausstellung: „Zukunftsrezepte in Städten unserer Welt – SDG 11“



NACHMITTAG: Interaktive Workshops-Session

World Café: 3 Thementische mit 3 Runden zu unterschiedlichen Fragestellungen



Tisch 1)

„Österreich: Was sind die Chancen und Herausforderungen der SDG-Umsetzung auf kommunaler Ebene?“

- Runde 1: Was sind die Chancen und Herausforderungen SDG-Umsetzung auf kommunaler Ebene in Österreich?
- Runde 2: Worin liegt der politische Nutzen der SDG-Umsetzung für KommunalpolitikerInnen in Österreich?
- Runde 3: Worin liegt der wirtschaftliche Nutzen der SDG-Umsetzung auf kommunaler Ebene in Österreich?



(Tischmoderation: Alexandra Schantl, KDZ – Zentrum für Verwaltungsforschung)

Tisch 2)

„Gedankenexperiment: Österreichs Städte 2030 - Was braucht es, um urbane Lebenswelten nachhaltig, innovativ und resilient zu gestalten?“

- Runde 1: Was sind aktuell die großen Herausforderungen für österreichische Städte?
- Runde 2: Wie sieht eine nachhaltige österreichische Stadt im Jahr 2030 aus und welche Gestaltungselemente, Infrastruktur und Leitlinien braucht es dafür?
- Runde 3: Welche Akteursgruppen können welche Beiträge zur nachhaltigen Stadtentwicklung in Österreich leisten?



(Tischmoderation: **Nadia Prauhart**, Österreichisches Ökologie-Institut / pulswerk gmbH)

Tisch 3)

„Ermutigung: Erfahrungsaustausch und Sammlung von lokalen SDG-Initiativen in Österreich und der Welt!“

(Tischmoderation: **Friedbert Ottacher**, Ottacher Development Consulting)



Die Ergebnisse der 3 Tische (World Café):

The flipchart contains the following handwritten notes:

Tisch 1

Chancen & Herausforderungen der SDG-Umsetzung auf kommunaler Ebene

1) Was sind die C.&H. der SDG-Umsetzung auf kommunaler Ebene?

- langfristiger Nutzen vs kurzfristige Wahlerfolge
- SDGs als Hebel, um ins Tun zu bringen/kommen
- "Hofianerprinzip" (nd in my backyard)
- "individuellen Nutzen" hervorheben - eigene Lebensrealität -> "wo ansetzen?" (Lokal -> fairtrade)
- Vorhandenes nutzen - "Gemeindenetzwerke" (z.B. Klimabündnis)
- Vor den Vorhang holen -> "Schneeballeffekt"
- SDGs "erfahrbar" machen -> niederschwellig, leichte Sprache...
- (Weiter)Bildung

2) Worin liegt der politische Nutzen für Kommunalpolitiker/innen?

- WählerInnenstimmen sichern; sich ein Denkmal setzen
- BgmIn als SDG-DolmetscherIn
- Bewusstmachen von Zielkonflikten - Kompromisse entwickeln
- SDG als Antwort auf lokale Herausforderungen (Attraktion) "Was haben die BürgerInnen davon?"
- SDGs als Checkliste/Tool "davon?"

3) Worin liegt der wirtschaftliche Nutzen?

- Kostensparnis / Energie sparen
- mehr Effizienz / "kurze Wege"
- Innovationsträger / "Verdichtung"
- "faire Beschaffung"
- "Regionalwährung"
- "BürgerInnen-Kraftwerke"

NG

Alon Wagner

N. Prauhast 2
 Alois Wagner



Tisch 2

Gedankenexperiment: Österreichs Städte 2030

1) Was sind die großen Herausforderungen für Österreichs Städte?

ök., soz., nachhaltig ver. Ressourcen-ent-sorgung
Energieversorgung

Stadt-Land- "Problematik"

Mobilität / vulnerable Gruppen
Klimawandel / zero emission
Sicherheit / Erhaltung öffentl. Raum
Leere Innenstädte / Zentren wann und wen beteiligt man wie?

2) Wie sieht eine nachhaltige österr. Stadt 2030 aus?
- welche Gestaltungselemente, Infrastruktur und Leitlinien braucht es dafür?

niederschwellige Austausch-, Partizipations mit Urban Gyrlab, Agora, Bürgerakt - Zusatznutzen
Raum p. Visionen inkl. Wahrnehmendes
Finanzielle Anreize zur Nachverdichtung
Erdgeschosszonenbelebung - Arbeitsplätze
Kontinuität von vorhandenem Baubestand
Kopplung mit dem p. Faisla den besorgung
Formate zur Übersetzung v. Forderungen
Umsetzung d. ERG

3) Welche Akteuregruppen können welche Beiträge zur nachhaltigen Stadtentwicklung leisten?

Bottom-up, lokale zivilgesellschaftl. Initiativen / (Baugruppen) NGOs / Stadtverwaltung
Kommunikations "plattformen"
PlanerInnen mit bestimmten Form.
Forschende → Kooperatives Planen
Kunstschaffende (auch Investoren, Politik)
städtische Unternehmen



TISCH 3

Erfahrungsaustausch + Sammlung von lokalen SDG Initiativen in Österreich & der Welt

Samariterbund: SDG-fit

Ernährungsrat Wien
Nachhaltigkeitsrat Korneuburg
17 & Wir in Niederösterreich skalierbar??

Fairtrade Gemeinden
Klimabündnis Gemeinden
Vorbildwirkung = Schneeballeffekt
"alter Wein in neuen Schläuchen!"
Referenzrahmen Mandat
Hebel um Menschen ins Tun zu bekommen
heute hat uns SDG 11 zusammengebracht!

Tisch 3

neue Allianzen schmieden
vom "Ökostempel" zur Norm
Transformation vs. "Icons"

www.fairnawi.org
ECCOS 22: Zertifizierungssystem für Unternehmen
imfina.com: impact Financing
SDG-konforme Investments
Gemeinwohlbank
lokale Agenda Wien
smart country.at / Doatum
Anreize schaffen für Arbeit am Land
österr. Rat für nachhaltige Entwicklung
"25+5 SDG-Cities"

PRÄSENTATION: Ergebnisse des World Café und Besprechung mit dem Publikum

Die TischmoderatorInnen **Alexandra Schantl**, **Nadia Prauhart** und **Friedbert Ottacher** präsentierten die Ergebnisse ihrer jeweiligen Workshop-Tische im Plenum, um diese anschließend mit den Tagungsgästen zu besprechen.



Um 16:00 Uhr beendete **Friedbert Ottacher** und **Florian Leregger** die IUFE-Fachtagung 2019 in Wien.



Fotos finden Sie auf der [IUFE-Facebookseite](#) | Programm und Details finden Sie auf der [IUFE-Webseite](#) | Vortragspräsentationen finden Sie auf der [IUFE-Webseite](#) | * Podcasts zum kostenlosen Nachhören finden Sie auf <http://iufe.podspot.de>.

TAGUNGSBÜRO: Haben Sie Fragen zur stattgefundenen IUFE-Fachtagung?

Institut für Umwelt, Frieden und Entwicklung (IUFE) | ZVR-Zahl: 819872747

Herrengasse 13, A-1010 Wien | Tel.: +43 1 253 63 50-48

Ansprechperson: DI Florian Leregger (IUFE-Geschäftsführer)

office@iufe.at | www.facebook.com/iufe.at | <http://iufe.podspot.de> | www.iufe.at

Der vorliegende Bericht wurde von Florian Leregger und Laura Hundscheid (IUFE) verfasst.

©Fotos: IUFE/Schreiber

Die IUFE-Fachtagung am 14. Mai 2019 im C3 – Centrum für Internationale Entwicklung in Wien war eine Veranstaltung des Instituts für Umwelt, Friede und Entwicklung (IUFE), gefördert durch die Austrian Development Agency (ADA).

Eine Veranstaltung des:



Gefördert durch:



Großer Dank gilt dem Moderator, den Referentinnen und den TischmoderatorInnen von:



RESEARCH CLUSTER
SMEs & FAMILY BUSINESSES

